

	<p>Objekt: Knochenpfriem</p> <p>Museum: Kreismuseum Jerichower Land, Genthin Mützelstraße 22 39307 Genthin 03933 / 803521 kreismuseum@lkjl.de</p> <p>Sammlung: Geweih- und Knochengерäte der Sammlung Stimming</p> <p>Inventarnummer: St. 21</p>
--	--

Beschreibung

Das komplett erhaltene Artefakt besteht aus einem einseitig schräg angespitzten Knochen eines Säugetiers (Tierart nicht bestimmt) mit einem Gelenkende, das als Handhabe oder Schlagfläche diente. An der Spitze befinden sich Bearbeitungs- bzw. Nutzungsspuren in Form von schrägen Kerben. Bei einem Pfriem handelt es sich um ein Werkzeug, mit dem Löcher in verschiedene Materialien gestochen oder erweitert werden konnten. Zudem wird eine Verwendung als Flechtnadel für Körbe und Reusen aus Weide sowie Bastschuhen angenommen. Knochenpfrieme gehören zu den ältesten Werkzeugen und kommen in ähnlicher Form vor, so dass eine zeitliche Einordnung erschwert wird. Im 11./12. Jahrhundert scheinen Pfrieme aus Knochen und Geweih an Bedeutung verloren zu haben. Es wird vermutet, dass sie durch Eisenpfrieme ersetzt wurden.

Grunddaten

Material/Technik:	Knochen / bearbeitet
Maße:	L. 9,5 cm; Spitze: Dm. 0,15 cm; Ende: Dm. 1,1 cm; G. 6,65 g

Ereignisse

Gefunden	wann	1904
	wer	Richard Stimming (1866-1936)
	wo	Pritzerber See

Schlagworte

- Ahle

- Knochengerät
- Korbflechterei
- Lederbearbeitung

Literatur

- Biermann, Felix (2008): Die Knochen- und Geweihbearbeitung im nordwestslawischen Siedlungsgebiet vom 7./8. bis 12. Jahrhundert n. Chr. In: W. Melzer (Hrsg.), Archäologie und mittelalterliches Handwerk. Eine Standortbestimmung. Soester Beiträge zur Archäologie 9 (Soest 2008) 239-266. Soest, Seite 240
- Stimming, Richard (1928): Die Ancycluszeit in der märkischen Havelgegend. Archiv für Anthropologie N.F. 21, 1928, 109-121. Braunschweig